

"OPERNGLAS" - eine Zeitschrift für Opernfreunde brachte eine Kritik zum "Tannhäuser"

Musikalischer Genuss

HALBERSTADT - Aufführungen von Wagner-Opern haben in Halberstadt Tradition, früher gab es in der am nordöstlichen Rand des Harzes gelegenen Stadt sogar Wagner-Festspiele. Besonders stolz verweist man noch heute darauf, dass die romantische Oper »Tannhäuser« schon acht Jahre nach der Dresdner Uraufführung in Berlin und Wien! Ende Dezember hat Intendant Kay Metzger eben dieses Werk in einer eigenen Neuinszenierung herausgebracht. Mit einfachen, aber sehr präzise eingesetzten Mitteln visualisierte er Tannhäusers innere Zerrissenheit und die daraus resultierende Spannung zwischen dem Künstler und der Gesellschaft. Die von Petra Mollérus mit einer weißen Treppe bebaute Bühne zwang wegen des eingeschränkten Platzes zwar zu Abstrichen in der darstellerischen und choreografischen Arbeit, aber für die musikalische Entfaltung der Solisten und des von Ulrich Nolte einstudierten, auf fünfzig Mitglieder erweiterten Chores bot sie günstige Bedingungen. Bis auf die Titelrolle konnte das Nordharzer Städtebundtheater alle Partien aus dem eigenen Ensemble besetzen, und vor allem die grandiose Fabienne Jost überzeugte als Elisabeth mit einer sehr profunden Gestaltung. Das Foto zeigt die Sängerin in einer Szene mit dem am Münchner Gärtnerplatztheater engagierten Tenor Robert Bruins, der in der Premiere als Tannhäuser brillierte. Gute Leistungen erbrachten auch Gerlind Schröder als Venus und Kai-Uwe Fahnert als Wolfram. Am Pult sorgte Musikdirektor Christian Hammer mit zügigen Tempi und klarer Linienführung für musikalischen Genuss. (SM)



IN EIGENER SACHE

Die Zeitschriftenstelle der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen Anhalt der Marlin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat künftig um Zustellung von jeweils einer Ausgabe unseres Blattes "VORHANG AUF" gebeten. Erstmals

haben wir die Ausgabe Nr. 40 zur Verfügung gestellt. Der Versand erfolgt in Zukunft direkt ab München durch den Herausgeber.

Der Platten-Tipp zur aktuellen Inszenierung

LA CENERENTOLA

Aschenbrödel
von Gioachino Rossini

Diese live aufgenommene spritzige CD-Komplett-Aufnahme wurde von MONDO MUSICA unter der Nr MFOH 18 321 vorgelegt. Es handelt sich um eine am 11.5.1978 im Teatro La Fenice in Venedig aufgenommene Produktion. Lucia Valentini Terrani singt die Titelpartie, die Tenorrolle ist mit Luigi Alva besetzt. Auch vom Preis zu empfehlen!

GELESEN

"Ich kam aus dem Theater und es regnete. Ich dachte, Auch das noch."

Alfred Kerr

Der Regisseur **Andreas Kriegenburg** im Rahmen eines Interviews zu seiner Münchner Inszenierung "Black Rider" auf die Frage: "Mit welchen Mitteln kommunizieren Sie mit dem Publikum?"
"Gar nicht. Theater ist ganz sicher kein Ort der Kommunikation, jedenfalls nicht zwischen Bühne und Parkett. Theater ist ein Ort des Erlebens, ein Ort von Maß, von Gewalt, von Liebe, von Gier und Begierden, von Blut. Jedes Suchen nach Kommunikation mit dem Publikum endet im Gequatsche".
Theaterzeitschrift des Residenztheaters

VORHANG AUF!

MITTEILUNGSBLATT DES MUSIK- UND THEATERVEREINS QUEDLINBURG e.V.

AUSGABE Nr. 41 - MAI / JUNI 2000

Publikumsrenner im Spielplan!

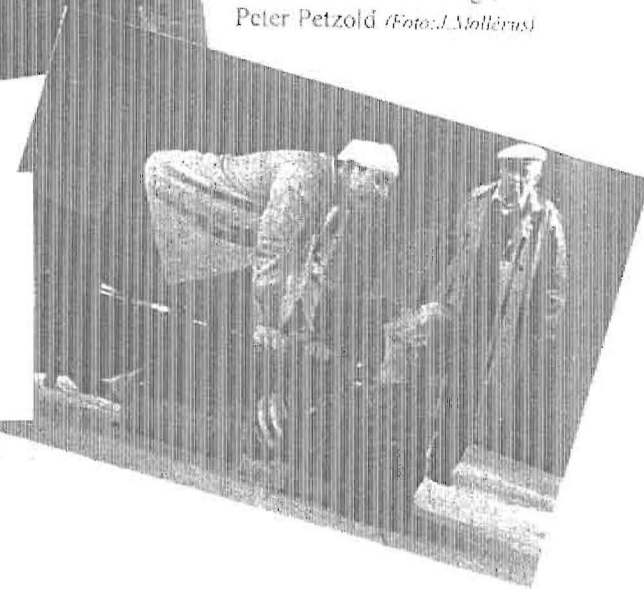
Die schöne Galathee

Operette in einem Akt von Franz von Suppé
Inszenierung: Waltraud Prinz
Auf dem Foto: Alexandra-Maria Voigt, Peter Petzold (Foto: J. Mollérus)



Doppelt leben hält besser

Boulevardkomödie von Ray Cooney
Probenleitung: Malte Kreutzfeldt
Auf dem Foto: Knut Friedrich, Henry Klinder und Martin Richter (Foto: J. Mollérus)



Einer flog über das Kuckucksnest

Stück von Dale Wasserman
Inszenierung: Malte Kreutzfeldt
Auf dem Foto: Arnold Hofheinz, Denis Larisch, Sebastian Wirtzner, Knut Friedrich und Martin Richter (Foto: Oppermann)

Die Städtischen Bühnen Quedlinburg vor 50 Jahren

Ein Blick auf den Spielplan der Spielzeit 1950/51

Blättern wir in den Annalen des Quedlinburger Theaters, so stellen wir fest, daß der damalige Intendant Ulrich Velten in der Saison 1950/51 seinem Publikum einen besonders ausgewogenen Spielplan bot. Es gab in den Häusern und in Thale u.a.:

ULRICH VELTEN inszenierte: *Kolportage* (Kaiser) - *Elga* (Hauptmann) - *Die Fledermaus* (Strauß) - *Hoffmanns Erzählungen* (Offenbach) - *Der Barbier von Sevilla* (Rossini) - *Die lustigen Weiber von Windsor* (Nicolai) - *Die heilige Johanna* (Shaw) - *Carmen* (Bizet)

Der Oberspielleiter des Schauspiels JAKOB ZIEGLER, ehemaliger Halberstädter Intendant, zeichnete für eine Vielzahl von Stücken u.a. von:

Nora (Ibsen) - *Die Ballade vom Eulenspiegel* (Weisenborn) - *Der Widerspenstigen Zähmung* (Shakespeare) - *Zum goldenen Anker* (Pagnol) verantwortlich.

HORST HEINZE, der in späteren Jahren in Westdeutschland, besonders in Düsseldorf als Regisseur des Boulevardtheaters Karriere machte, führte die Regie in: *Die hellgelben Handschuhe* (Kollo) - *Der eingebildete Kranke* (Moliere) - *Madame Pompadour* (Fall) - *Der Vetter aus Dingsda* (Künneke) - *Der Waffenschmied* (Lortzing) - *Die Entführung aus dem Serail* (Mozart)

Von Altmeister OTTO KRAATZ waren die Produktionen: *Der Zigeunerbaron* (Strauß) - *Paganini* (Lehár) - *Ball im Savoy* (Abraham) - *Gasparone* (Millöcker)

Der unvergessene KLAUS GLOWALLA präsentierte die Lustspieloperetten *Schäfchen zur Linken* (Gutheim) sowie *Auf der grünen Wiese* (Benes).

HEINZ-JOACHIM LAUGWTZ, in Quedlinburg unvergessen als Komiker und Regisseur, war der Regisseur von Zeller's *Der Vogelhändler* im Bergtheater. Als Adam verabschiedete sich der Tenor Gerd Pallesche von seinem Publikum.

Dann sind da noch viele Namen, an die wir die Theaterfreunde erinnern möchten, zum Beispiel: Annemarie Collin, Walpurga Gittner, Erna Glöe, Helga Borgk, Margot Zuniga, Eva Wagner, Charlotte Altmann, Roselotte Klee, Liselotte Lenz, Gretl Hopp, Nora Issen, Hans Stetter, Heinz Baumann, Jochen Schröder, Klaus Glowalla, Peter Schaefflein, Horst Ludwig, Paul-Gerhard Klose, Eberhard Möbius, Wilhelm Trümpler, Otto Carstens, Hatto Hirsch, Heinz-Dieter Knaup, Wolfgang Dix, Rudolf Swienty, Richard Behrendt, Karl-Heinz Garding, Otto Kraatz, Hans Kwiet, Wolfgang Walther und viele andere Bühnendarsteller. Vergessen wir nicht Musikdirektor Wilhelm Hübner, sowie die Kapellmeister Waldo Zimmer, Hans Herzberg und Erich Lehnig.

Spannend und lustig wird es auch in diesem Jahr im Bergtheater und in Altenbrak sein!

In *Thale* gibt es u.a. die Oper DER BAJAZZO, DIE DREI MUSKETIERE, sowie DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART.

Altenbrak bietet: DON CAMILLO UND PEPPONE und DER VOGELHÄNDLER.

Die Spielpläne liegen an den Theaterkassen auf.

Den BAJAZZO gab es schon einmal im Bergtheater und zwar 49/50, von Velten inszeniert und unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Hübner. Die Hauptpartien sangen Gustav Wünsche (auf dem nebenstehenden Foto von Heinz Kittel), Margot Zuniga, Marc-André Hugues und Hans Löbel.



Theater in Quedlinburg – ein Thema, das uns ständig in Bewegung hält!

Die Halberstädter und Quedlinburger Theaterleute geben jedes Jahr auf's Neue ihr Bestes und das Publikum in beiden Städten weiß dies zu schätzen. Die steigenden Besucherzahlen sind ein Beweis dafür. Jährlich 28 Premieren und 520 Vorstellungen von 220 Mitgliedern des Nordharzer Städtebundtheaters, das ist eine enorme Leistung. 1999 haben mehr als 140 Tausend Zuschauer Aufführungen in den Theatern Halberstadt und Quedlinburg sowie auf den Bühnen der Gastspielorte erlebt. Auf der einen Seite wird hiermit die Attraktivität der gesamten Region für den Tourismus erhöht und auf der anderen Seite das kulturelle Leben der einheimischen Bürger stets von Neuem bereichert. Eine Tatsache, für die wir eigentlich dankbar sein sollten!

Leider sind manche Leute noch immer nicht zu dieser Erkenntnis gekommen. Sie rütteln an den freiwilligen Leistungen der Stadt und des Landkreises und bedenken nicht, was sie mit diesem Einspruch anrichten. Kultur kostet immer Geld, hier bei uns und überall! Wenn wir Musik und Theater, Museen, Galerien usw. in dieser Stadt nicht bewahren und beschützen, wird Quedlinburg nicht mehr das sein, was es noch ist.

Ständig steigende Besucherzahlen in unserer allmählich gewachsenen Kulturlandschaft beweisen die Notwendigkeit des Erhaltes dieser Einrichtungen.

Das Theater ist eine Schule des Weinens und des Lachens und eine freie Bühne, auf der Klassisches und Modernes gespielt, alte und neue Moral gezeigt wird und Herz und Gefühl angesprochen werden. Dieser lebendige Ort des geistigen Austausches muß sowohl in dieser etwas schwierigen Zeit als auch in einer Weltkulturerbe-Stadt wie Quedlinburg unbedingt erhalten werden.

Ernst-Ulrich Jürgens, Vorsitzender Musik- und Theaterverein